

Was können wir von Tieren lernen?

Tiere nehmen den Menschen so an wie er ist. Sie kennen keinerlei Vorurteile oder Abwehr durch Angst vor Verletzbarkeit. Sie können uns lehren sich sowohl gegenüber sich selbst als gegenüber anderen zu öffnen.

Sie lehren uns Vertrauen in ein anderes Wesen zu haben, dessen Sprache wir nur bruchstückhaft verstehen.

Von Tieren kann man den Umgang mit und die Akzeptanz von Krankheit lernen. Tiere können um das Leben kämpfen, aber sie wissen auch um einen bevorstehenden Tod und können ihn akzeptieren. Der Mensch kann von ihnen das „Loslassen-Können“ und das Sterben lernen.



Verschlaufpause nach anstrengendem Einsatz

Tiere leben intensiv das „Jetzt und Hier“ und denken nicht über das „Gestern“ und „Morgen“ nach. Sie haben diese ungeschminkte Art, ihre Emotionen wie Wut, Eifersucht, aber auch Freude und Liebe im Moment auszudrücken.

Von Tieren lernen wir Humor, jenseits von jeder Schadenfreude, sie lästern nicht, sie lehren uns das echte Lachen.

Ihre Fragen zu

- Gesundheitsrisiken
- Hygiene
- Haftpflicht
- etc.

beantworten wir Ihnen gerne ganz ausführlich.

DRK Kreisverband Dillkreis e.V.

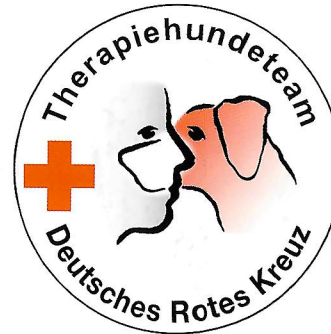
Gerberei 4
35683 Dillenburg

Ansprechpartnerin:

Birgit Göbel
Tel. 02771/303-39

Internet:

www.drk-dillenburg.de



Auch Sie können helfen

Zwar engagieren sich unsere Teams ehrenamtlich, aber sie benötigen Ihre Unterstützung, um sinnvoll und wirksam arbeiten zu können.

Ihre Spende hilft unseren Teams sich weiter aus- und fortzubilden und benötigte Materialien anzuschaffen.

DRK Kreisverband Dillkreis e. V.
IBAN: DE13 5165 0045 0000 0146 88
BIC: HELADEF1DIL

bei der Sparkasse Dillenburg
Verwendungszweck: Therapiehundegruppe

Kreisverband
Dillkreis e.V.
Dillenburg



Therapiehunde

- einfühlsame Helfer
auf vier Pfoten -



Unsere Teams

Ein DRK Therapiehund-Team besucht pflegebedürftige Senioren, Menschen mit Behinderungen, Kindergärten und Schulen.

Die Hundeführer arbeiten ehrenamtlich, das heißt freiwillig und unentgeltlich.

Sie werden intensiv auf ihre Einsätze vorbereitet. Nach bestandem Eignungstest gehen Mensch und Hund in die 40 Unterrichtseinheiten umfassende Grundausbildung, die sowohl praktische als auch theoretische Inhalte vermittelt. Es folgen Hospitationen bei erfahrenen Therapiehundeführern und schließlich die Abschlussprüfung.

Regelmäßige Fortbildungen sind ebenso selbstverständlich, wie die Möglichkeit, die Kriseninterventionsteams bzw. Notfallseelsorge, im Bedarfsfall, zu kontaktieren.

Die Einsätze dauern ca. 1 Stunde und werden regelmäßig, ein -oder mehrmals pro Monat durchgeführt.



Therapiehund spendet Trost und Wärme.

Unsere Ziele

- Sinnes- und Bewegungsanreize setzen
- Sozialkontakte stiften
- Kindern den artgerechten Umgang mit Hunden vermitteln
- Ausdruck von Gefühlen erleichtern
- Abwechslung schaffen
- Körperkontakt ermöglichen
- Einsamkeit abbauen
- Freude schenken

Unsere Zielgruppen

- Kindergärten/Schulen
- Behinderteneinrichtungen
- Seniorenheime
- Krankenhäuser / Reha - Einrichtungen
- Andere soziale Einrichtungen

Durch unsere Teams können Altenpflegeheime, Kindergärten, Wohnheime für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Tiere in das Alltagsgeschehen oder die pädagogische Arbeit integrieren, ohne dass die Einrichtung selbst einen hohen organisatorischen oder personellen Aufwand hat.

Das Therapiehundeteam besucht die Einrichtungen gerne nach Absprache, aber ohne jeglichen Anspruch an die besuchten Menschen.



Hintergrund

Es ist wissenschaftlich belegt, dass sich der Kontakt zu Tieren positiv auf das Lebensgefühl und das Wohlbefinden von Menschen auswirkt. Das eröffnet neue Wege in der Betreuung und Therapie von Menschen, die sich den Kontaktwunsch mit Tieren nicht (mehr) eigenständig erfüllen können: Menschen in Pflegeheimen, Menschen mit Behinderungen, Patienten psychiatrischer Einrichtungen, Kinder.

Therapiehunde sind

- Eisbrecher
- Spannungslöser
- Bedürfnisaufdecker
- Brückenbauer
- vorurteilslos
- geduldig
- menschenorientiert
- zärtlich



Therapiehund hilft Spannungen abzubauen.